

# FLURKREUZWEG

## DER GEMEINDE BRUCHWEILER-BÄRENBACH

Start: Parkplatz an der Kirche

Länge: 7,5 km

Dauer ca. 2,5 h

Texte und Bilder: Walter Burkhart

Texte und Daten wurden teilweise aus der Broschüre „Feld – und Wegkreuze In Wieslautern“ übernommen.

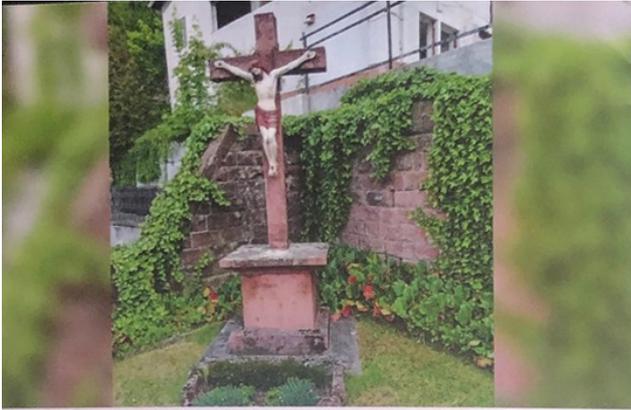
Dafür bedanken wir uns bei der Gemeinde Bruchweiler/Bärenbach sowie der Redakteurin Petra Burkhart.

Im Bereich der Gemarkung Bruchweiler-Bärenbach wurden in den vergangenen 150 bis 250 Jahren 6 Flurkreuze errichtet.

Flur und Wegkreuze sind Ausdruck tiefer Frömmigkeit und oftmals Gedenkkreuze (Votivkreuze) als Dank und Erinnerung für Rettung aus Gefahren oder Krankheit.

Dieser Weg (Gesamtlänge ca. 7,5 Kilometer) soll die Gedenkkreuze in den Mittelpunkt rücken sowie an die tiefe Frömmigkeit unserer Vorfahren und Stifter erinnern.

(Nicht aufgeführt jeweils ein Steinkreuz auf dem alten und neuen Friedhof)



## 1. KREUZ IN DER HAUPTSTRASSE

### 1. KREUZ IN DER HAUPTSTRASSE

Mit einem geschätzten Alter von 200 bis 250 Jahren ist dieses Kreuz das älteste in der Gemarkung Bruchweiler. Stifter sowie Anlass der Stiftung sind unbekannt.

Das Kreuz wurde im Jahr 1953 erneuert durch den Bruchweilerer Steinmetz Philipp Kunz, der die Arbeiten im Auftrag der Gemeinde durchführte. Die Inschrift ist leider nicht mehr zu entziffern.

### 2. KREUZ AM SANDBÜHL

Frau Ottilie Köhler hat das Kreuz mit Korpus vermutlich um das Jahr Neunzehnhundert gestiftet. Im Jahr 1927 wurde eine Erneuerung durchgeführt. Die Christusfigur entspricht nicht mehr dem Original.

Die Inschrift auf dem Kreuz nimmt Bezug auf die Leidensgeschichte Christi.

„Sieh Deine Mutter- Heilige Mutter drück die Wunden, die dein Sohn für mich empfunden tief in meine Seele ein“



## 2. KREUZ AM SANDBÜHL

### 3. KREUZ IM STEINWÖGEL

In seinem Testament vom 12. März 1924 verfügte der Gastwirt Johann Georg Burkhart des Zöllers, Gastwirt in Bruchweiler, sein Waldgrundstück im Steinwögel der katholischen Kirche zu vermachen.

Gleichzeitig verpflichtete er seine Erben, auf dem der Kirche vermachten Grundstück ein Kruzifix aufzustellen.

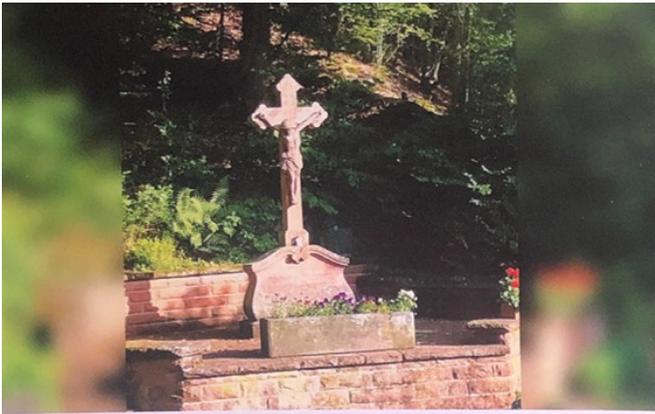
Die Kirchenstiftung beschließt im Jahr 1927, dieses Vermächtnis unter den im Testament festgesetzten Bedingungen anzunehmen.

„Bruchweiler 9.1.1927 gez. Martin, Adam Burkhart, Frary, Geschwind, Zwick, Burkhart.“

Auf einem Sockel aus Muschelkalk erhebt sich ein 3,25 Meter hohes Kreuz mit einem Korpus aus gleichem Material.

Die Inschrift ruft in die Nachfolge Jesus Christus.

„Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, er aber an der Seele Schaden leidet.“ (Matth.16)



### 3. KREUZ IM STEINWÖGEL

„Zum Gedenken an Johann Georg Burkhart.“  
 Durch das Anlegen eines Rad- und Wanderweges im Jahr 1985 war es notwendig, in Abstimmung mit der politischen Gemeinde und der Kirchengemeinde, das Kreuz um 150 Meter Richtung Ort Bruchweiler zu versetzen.

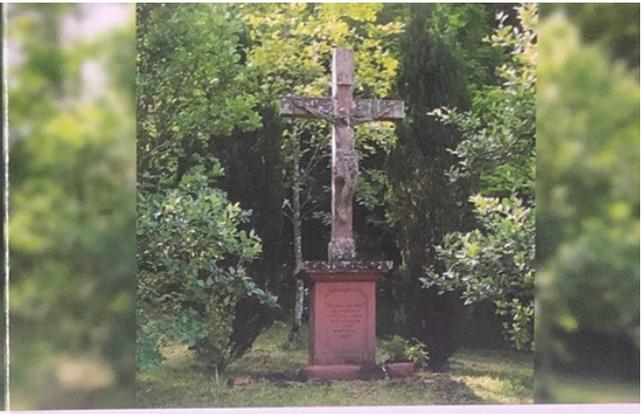
Mit Zustimmung des Eigentümers Arnulf Burkhart (Fischbach) konnte man das Kreuz auf dem Flurstück 1620/12 in den Mittelpunkt der Betrachters rücken.

### 4. KREUZ AM SCHMALSTEIN

Aus Überlieferungen wird berichtet, dass an der Einmündung Hauptstraße / Hohlstraße ein Feldkreuz stand. Bei der Umgestaltung der Einmündung wurde das Kreuz entfernt und kam abhanden.

Aus tiefem Glauben reifte um das Jahr 2000 bei der Familie Theresia Muck der Entschluss, ein neues Kreuz zu stiften.

Die Firma Matthias Burkhart wurde



### 4. KREUZ AM SCHMALSTEIN

beauftragt, das Kreuz anzufertigen.

Im Jahr 2003 war es dann soweit, das neue Kreuz wurde am Schmalstein aufgestellt und von Pfarrer Preiß eingeseget.

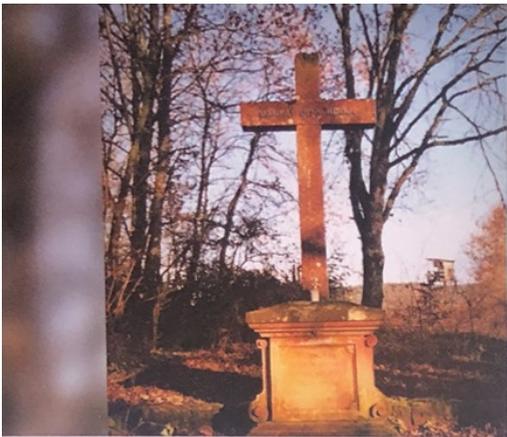
Auf der Rückseite vom Sockel ist der Name Fam. Theresia Muck ersichtlich.

### 5. KREUZ IM NEUFELD (SCHLAUWEG)

An den Ersten Weltkrieg erinnert dieses 3 Meter hohe Steinkreuz mit wechselvoller Geschichte. Gestiftet im Jahr 1918 von Bernhard Burkhart (Hardterhof).

Von einem Westwallarbeiter um das Jahr 1938 zerschlagen, der dafür eine Strafe verbüßen musste. Der Stifter ließ erneut ein Kreuz errichten, welches 1941 von einem Blitz getroffen und zerstört wurde.

Durch die Kirchengemeinde unter Pfarrer Eduard Leist wurde ein Holzkreuz aufgestellt, das allerdings durch Witterungseinflüsse verfiel.



## 5. KREUZ IM NEUFELD (SCHLAUWEG)

Von den Erben des Stifters Bernhard Burkhart wurde im Jahr 1972 das bis heute erhaltene Steinkreuz aufgestellt. (Das orig. Kreuz hatte einen Korpus)

Über die Pflege des Kreuzes verfügte der Stifter Bernhard Burkhart in seinem Vermögensübergabevertrag vom 24.9.1935 folgendes:

„Anna Breitsch (Tochter des Stifters) verpflichtet sich, für die Erhaltung des Feldkreuzes zu sorgen.“<sup>19</sup>

Inschrift: O! Ihr alle, die Ihr hier vorübergeht  
– habt acht und schaut – ob ein Schmerz  
ist gleich meinem Schmerz.  
Gedenket der Gefallenen. Dankt dem Herrn  
– Heimkehr aus dem Krieg 1918.“

Die Inschrift auf dem Querbalken des Kreuzes lautet: „Danket dem Herrn.“



## 6. KREUZ IM MATZENTAL

### 6. KREUZ IM MATZENTAL

Das Kreuz im Matzental wurde nach dem zweiten Weltkrieg errichtet.

Stiftung: Fam. Karl Hammer

Ein Dank - und Erinnerungsmal aus dem Jahr 1945.

„Zum Gedächtnis an unseren lieben Sohn und Bruder Anton Hammer, gef. am 8. Juli in Russland.

Zum Dank für wunderliche Hilfe bei einem Unglück. ( Fam. K. Hammer)

„Mutter, siehe Deinen Sohn  
– Gedenke der Gefallenen.“  
So lauten die Worte, die auf dem Sockel zu lesen sind.

Schmerz und Leid ebenso wie Dank für eine glückliche Errettung verbinden sich mit diesem Mal.